



Einbruch in die heile Welt der Glockenkurve

Relationale Realität

Die Mittweida CommuniCy entwickelt und vermittelt Theorie und Praxis im Umgang mit komplexen Strukturen. Um soziale Formationen zu verstehen, betrachten und vermessen wir nicht nur die Normalbilder, sondern außergewöhnliche Ereignisse.

Störfälle helfen, ein System empirisch zu definieren, es abzugrenzen und seine Triebkräfte zu beschreiben. Sein Wirkungsradius ist nicht durch Klassen, Massen, Räume vorgeprägt. Seine Märkte präsentieren sich als flottierende Netze, Rollen mit rauen Strukturen. Sie kommen und gehen mit ihren Anbietern und deren Vermögen zur Bindung von Publikum. Die Ermittlungen sind empirisch: das Instrumentarium sensiert Gegebenheiten und sucht nach Brüchen in der sozialen Tektonik. Um die uns umgebenden, zuweilen bizarren sozialen Formationen zu verstehen, helfen Gleichgewichtsmodelle nicht; denn auch die „sozialen Stammzellen“ passen sich ständig wechselnden Bedingungen an. Daher lernen wir Observationsverfahren für die auf Publikumsmärkten operierenden, einander ähnlichen „sozialen Teilchen-Beschleuniger“ kennen und einzusetzen.

Wir erforschen nicht soziale Gesetze; wir applizieren relationale Verfahren. Wir praktizieren neue Methoden der angewandten Sozialwissenschaft.

Lehrangebot

International ausgewiesene Wissenschaftler aus Partnereinrichtungen werden von jungen wissenschaftlichen Tutoren unterstützt, die die einzelnen Arbeitsabschnitte begleiten; so werden Erfahrungen im Umgang mit relationalen Informationen kurzwegig weitergegeben. Über wöchentlich stattfindende projektorientierte Panelveranstaltungen wird theoretisches Wissen mit der Nutzerpraxis erfahrener Fachleute abgeglichen.

Die drei Workshops A, B und C sind Lehrmodule des Graduiertenstudiums nach dem Bologna-Modell mit jeweils 5 Credits (ECTS). Den Teilnehmern wird empfohlen, sich eher auf zwei zu konzentrieren, da sie eine erhebliche Arbeitsbelastung erwartet. Examina werden jeweils am Ende eines Workshops angeboten. Teilnehmer, die an Credits nicht interessiert sind, erhalten Teilnahmezertifikate.

Zulassung

Die Workshops finden vom 29. Juni bis 31. Juli 2009 statt, die Teilnehmerzahl ist auf je 15 beschränkt. Studierende mit deutschen und englischen Sprachkenntnissen, die das Grundstudium absolviert haben, sind eingeladen, sich um die Einschreibung zu bemühen. Für jeden auswärtigen Teilnehmer fällt neben der pauschalen Einschreibgebühr von € 70 pro belegtem Modul ein Beitrag von € 50 an.

Anmeldeschluss: 31. Mai 2009

Anmeldungen nach diesem Termin werden berücksichtigt, sofern noch Plätze verfügbar sind.

Weitere Informationen:



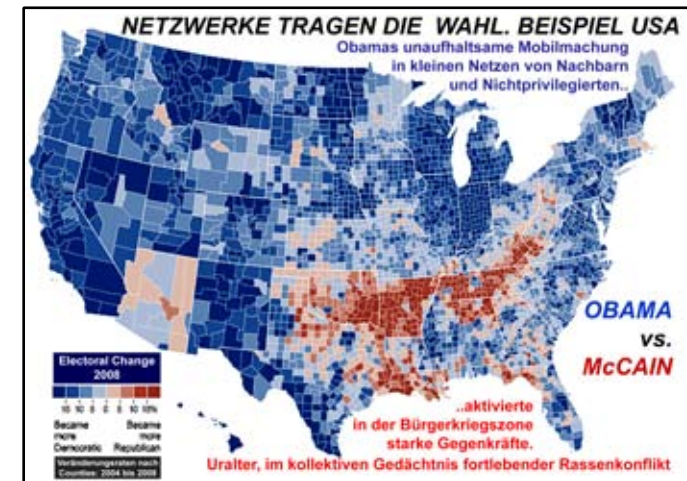
Anfragen bitte an: Jana Höhnisch
Mittweida Summer CommuniCy 2009
Technikumplatz 17, D-09648 Mittweida
Mail: info@communiicy.de

www.communiicy.de

Wo Publikum entsteht: Explorationen am Hexenkessel der Gesellschaft

Beitrag der relationalen Sozialforschung zum
Superwahljahr

Mittweida Summer CommuniCy 2009
Sommerakademie für junge Wissenschaftler
29. Juni bis 31. Juli 2009



Fortbildung und Forschung in komplexen Netzen

„Mittweida Summer CommuniCy 2009“ ist ein saisonales Fortbildungs- und Forschungsangebot für Fortgeschrittene. Es entstand 2007 mit einer Sequenz von Workshops, die zu einem halben Semester Intensivtraining in Theorie und Methode der relationalen Kommunikationswissenschaft gebündelt waren. Der Schwerpunkt wird 2009 auf konkreten Anwendungen liegen, die über die Analyse von komplexen sozialen Netzen zum Verständnis der Triebkräfte von Publikumsbildung beitragen.

Spurensuche

Recherchieren in Netzwerken

A

Zeit: Mo., 29. Juni bis Fr., 10. Juli

Koordinator: PD Dr. Lothar Krempel
Auftaktveranstaltung: 29. Juni, 11-13 Uhr

Es werden die Fragestellungen und Techniken der empirischen Analyse sozialer Netzwerke vorgestellt. An konkreten Beispielen lernen die Teilnehmer den Umgang mit Daten und Verfahren, die soziale Beziehungen erschließen. Die Anwendungen sind an den Interessen und Bedürfnissen der recherchierenden Publizistik orientiert. Sie erlernen hier den systematischen Umgang mit Datenquellen, aus denen sich Art und Umfang der Verbindungen von Politikern zu parlamentarischen Institutionen, zu politischen Themen, zu Interessenverbänden und deren Trägern erschließen lassen. Als Software werden genutzt: Pajek, Automap, Issue-crawler, Network Visualizer.

A-1 Erkennen. Erheben. Analysieren. Visualisieren.

Einführung in die wissenschaftliche Netzwerkanalyse

PD Dr. Lothar Krempel, MPIfG Köln

A-2 Gezielt fragen: Finden und Bewerten von Beziehungen

Haiko Lietz, MA, Bonn

A-3 Transparenz herstellen:

Zusammenhänge ausleuchten

Adelheid Feilcke-Tiemann,
Heinz Pianka, DW Bonn

A-4 Die Quellen erschließen:

Rund um Wähler und Gewählte

Dipl.-Ing. Marcel Czerny, Hochschule Mittweida

A-5 Zeitnah umsetzen.

Relationale Politikberichterstattung

Jürgen Pfeffer, Wien

A-6 Anwendertage: „Sezierbesteck“.
Freitag, 10. Juli in Berlin, ganztags ab 11 Uhr

Theorie und Praxis relational Marktforschung mit anderen Mitteln

B

Zeit: Mo., 13. Juli bis Fr., 31. Juli

Koordinator: Prof. Klaus Liepelt
Voraussetzung: Workshop A

Die empirische Sozialforschung ist zunehmend gefordert sich mehr an Beziehungen zwischen Akteuren zu orientieren. Die privaten Entdeckungsreisen in neue kleine Welten sind längst Gegenstand wissenschaftlicher Exploration, vor allem durch das Werk von Harrison C. White. Von dessen relationaler Gesellschaftstheorie inspiriert, haben zahlreiche Schüler an Instrumenten gearbeitet, über die sich die gesellschaftliche Dynamik erschließt. Damit wurde in großer Breite beobachtbar, was sich ganz ohne Fremdsteuerung in und zwischen sozialen Gebilden wie von selbst organisiert. Das Anschauungsmaterial für eine andere Marktforschung mit Netzwerkmodellen liefern aktuelle Projekte und Daten zum Entstehen von Publikum: bei Medien, Wahlen, wie im Nahverkehr.

B-1 Netdom Coupling and Story Switching. Neue Paradigmen für die empirische Sozialforschung

Prof. Klaus Liepelt, Mittweida

B-2 Markets from Networks. Relational Models for Public Relations

Prof. William Rand, Univ. of Md.

B-3 Publikumsmagneten mit konstanter Feldstärke. Das Beispiel Lokalfernsehen in Sachsen

Dr. Lothar Krempel, MPIfG Köln

B-4 Autonome Nutzer bevölkern ein technisches Angebot. Personen-Nahverkehr in der Großstadt

Prof. Dr. Christian Schulz, Mittweida

B-5 Eruptionen: Feste Termine mit ungewissem Ergebnis. Zur politischen Tektonik in Sachsens Superwahljahr

Prof. Klaus Liepelt, Mittweida,
Ursula Feist, Psephos Hamburg

B-6 Anwendertage: NahWelt, MobilMachung, Stimmkraft. Freitags ab 11 Uhr Chemnitz, Leipzig, Mittweida

Der Komplexität zu Leibe rücken Analysewerkstatt Netze und Systeme

C

Zeit: Mo., 13. Juli bis Do., 31. Juli

Koordinator: Prof. Dr. Peter Tittmann
Voraussetzung: Workshop A

Komplexe Systeme folgen nicht den linearen Regeln von am Reißbrett konstruierten Apparaturen. Selbst die kompliziertesten Entwicklungen der Ingenieurkunst müssen funktionieren und in ihrem Verhalten vorhersagbar sein. Ein Flugzeug muss fliegen können. Wir lernen andere Modalitäten kennen: Werkzeuge, mit denen sich das „Unfallgeschehen“ an sozial verfassten Märkten beobachten, analysieren, simulieren, und vielleicht auch steuern lässt. Weder in Struktur noch Dynamik folgen komplexe Gebilde kausalen Gesetzen der Statistik. Alternative Instrumente der empirischen Sozialforschung erschließen Publikumsformationen, die ständig kommen und gehen. In unserer Analysewerkstatt werden nichtlineare Muster des Verhaltens segmentiert, welche sich, vom Zufall geprägt, zwischen Chaos und Ordnung pendelnd, nach stets wechselnden Regeln ständig reformieren.

C-1 Graphen und Netzwerke. Anwendungen für die empirische Sozialforschung

Prof. Dr. Peter Tittmann, Mittweida

C-2 Hidden Structures.

Blockmodelle und Mustererkennung

PD Dr. Lothar Krempel, MPIfG Köln

C-3 Adaptive Structures: Model Building and Simulation - Applications with NetLogo-Software

Prof. William Rand, University of Maryland

C-4 Ketten, Umschlagpunkte, Kaskaden - Wie sich im Publikum Transformationen anbahnen

Jürgen Pfeffer, Wien,

Prof. William Rand, University of Maryland

C-6 Anwendertage: NahWelt, MobilMachung, Stimmkraft. Freitags ab 11 Uhr, Chemnitz, Leipzig, Mittweida